

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 4. April.

Die Hallischen Goldwarenteile vor Gericht.

Die verwegenen Verbrecher, die lange Monate hindurch hier und in der Umgegend mit großer Freiheit Einbrüche unternommen und noch und noch wohl 12 000 Mark erbeutet haben, hat nunmehr ihr Schicksal ereilt. Am Sonnabend fanden sie vor der Strafkammer, und sie fällte ein Urteil, das man allgemein mit Befriedigung aufnehmen wird.

Unser Berichterstatter schreibt uns über die Verhandlung:

Bekanntlich wurden in der Zeit vom September bis Dezember v. J. eine ganze Anzahl Einbruchsdiebstähle verübt, die allgemeines Aufsehen erregten. Sie waren mit Raffinement, teilweise sogar bei Tage, ausgeführt, und die entwendeten Objekte, hauptsächlich Gold- und Silberfachen, repräsentierten einen erheblichen Wert.

Zu der heutigen Strafkammerverhandlung über die siebenprozentigen Diebstähle hatte sich eine große Menge Neugieriger im Gerichtssaal eingefunden. Auf der Anklagebank saßen der 26jährige, bereits vorbestrafte Handlungsgehilfe August Bodisch, der 20jährige, wiederholt mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte Schlosser Karl Mühlendeb, der 50jährige, gleichfalls vorbestrafte Handelsmann August Jünger und die 24jährige unverheiratete Arbeiterin Elisabeth Richter.

fämtlich von hier. Die beiden letzteren waren wegen Hehlerei angeklagt.

Die Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, in dem die den beiden ersten Angeklagten zur Last gelegten Einbruchsdiebstähle aufgeklärt wurden, nahm beträchtliche Zeit in Anspruch. Im ganzen sollen Bodisch und Mühlendeb 23 Diebstähle, darunter einige in Leipzig und Creifau, begangen haben. Der Staatsanwalt bemerkte aber, die Zahl der vorgekommenen Diebstähle sei noch erheblich größer.

Entwendet sind hauptsächlich Wertgegenstände, wie Herren- und Damenuhren, Armbänder, Halsketten, Spangen, Kreuzge, Gold- und Brillantnadeln, goldene und silberne Kaffeelöffel und ähnl. mehr. Auch Kleiderstoffe, Wäschele, Sparkastenbücher und Portemonnaies mit Geldbeträgen von 50 bis 200 M. haben die Diebe sich angeeignet. Die Sparkastenbücher haben sie zum Teil verbrannt, teilweise die darauf eingezahlten Summen von 500 bis 700 M. gegen gefällige Quittung abgehoben.

Im Sommer v. J. zog Mühlendeb von Leipzig nach Halle in die Wohnung der Arbeiterin Elisabeth Richter. Er hatte schon früher ein Verhältnis mit ihr angeknüpft und lebte in Halle mit ihr wie Mann und Frau. Sie ist Mutter eines Kindes von ihm. Mühlendeb will früher auf holländischen Schiffen gewesen sein und 800 Francs mit nach Halle gebracht haben. Auch Bodisch zog in dieselbe Wohnung. Beide hatten stets viel Geld und lebten flott. Auch waren sie viel auswärts, angeblich auf Montagen. Im November will die Richter schließlich gemerkt haben, daß es mit dem Erwerb der beiden nicht ehrlich zugehe. Sie brachte viele Goldfäden mit, zerschnitten wertvolle Uhren und trennten die Goldteile ab. Die Gehäuse sollen sie nach Angabe der Richter in die Saale geworfen haben.

Begonnen haben die Diebe ihre gefährliche Tätigkeit mindestens im August v. J. Aber erst im Januar d. J. wurde ihnen das Handwerk gelegt. Sie hatten inzwischen in vielen Wohnungen Unheil angerichtet. Der Gesamtschaden läßt sich schwer schätzen, muß sich aber auf mindestens 10 000 bis 12 000 Mark

belaufen. Ein beholener Rentier gab den Wert der ihm gestohlenen Goldfäden auf 3000 M. an. Unter den 45 Zeugen, die zu der Verhandlung geladen waren, befanden sich auch viele Damen, die den Verlust ihrer Schmuckstücke sehr bedauern. Einige hatten die Freude, unter den im Gerichtssaal ausgebreiteten Wertgegenständen ihr Eigentum wieder zu finden. Mehreren Wohnungen hatten die Diebe am hellen Tage, während die Inhaber verreist oder ausgegangen waren, Besuche abgestattet, so in der Wohnung eines Leutnants, einer Oberlehrerwitwe, eines alleinstehenden Fräuleins und anderer.

Nach Festnahme des Mühlendeb und Bodisch im Januar d. J. packte die Richter alle noch in ihrer Wohnung vorhandenen Wertgegenstände in einen Koffer und trug sie zu dem wegen Hehlerei bereits vorbestraften Handelsmann August Jünger. Dieser steckte die Sachen in einen Sack und vergab ihn im Sand. Trotz dieser Vorkehrungsmaßregel will er die Gegenstände nicht für gestohlen gehalten haben.

Das von den zerschnittenen Uhren abgetrennte Gold trug Mühlendeb in die hiesige Edelshmelde von Wraske und Steiner. Er will im ganzen für 300 M. dort verkauft haben. Nach Aussage des Zeugen Wraske ist Mühlendeb in der Zeit vom April bis September v. J. etwa acht bis zehnmal bei ihm gewesen und hat ihm für etwa 500 M. Gold verkauft. Er gab sich für einen Althändler aus, der alte Goldfäden auf Auktionen, aus Erbschaften usw. aufkauft. Zeuge Wraske äußerte, Mühlendeb sei mit solcher Sicherheit aufgetreten, daß er seinen Angaben vollen Glauben geschenkt habe. Auch habe er ihn deshalb für einen erfahrenen Händler gehalten, weil er die Goldfäden in zerschnittenem Zustande überbracht habe, was Privatpersonen nicht zu tun pflegten. Der Vorsitzende bemerkte: „Das ist doch ein wunderbares Verhalten von einem erfahrenen Goldschmied.“ Es könne dem Zeugen doch nicht unbekannt sein, daß Diebe mehrfach die Gespinnheiten von Händlern nachahmten. Die Herkunft der Goldfäden hätte ihn doch wohl mit der Zeit bedächtigt werden müssen; um so mehr, als die Polizei

die Goldarbeiter von den vorgekommenen Diebstählen in Kenntnis gesetzt und sie vor Ankauf gewarnt habe. Das Gericht beschloß nach längerer Beratung, den Zeugen Wraske wegen Verdachtes der Hehlerei nicht zu verurteilen. Er sei der Hehlerei zwar nicht überführt, sei ihrer aber dringend verdächtig. Der Zeuge war übrigens nicht von vornherein zu der Verhandlung als Zeuge geladen, sondern wurde erst auf Antrag des Staatsanwaltes herbeigeholt.

Mühlendeb und Bodisch gaben von den 23 ihnen zur Last gelegten Diebstählen nur 4 zu. Mühlendeb verteidigte sich sehr wortgewandt und suchte seine Geliebte von jeder Schuld zu entlasten. Er habe ihr nie von der Herkunft des Geldes und der Wertgegenstände Mitteilung gemacht, um „das arme Weib“ nicht in die Sache zu verwickeln. So viel „moralisches Prinzip“ habe er noch. Als das Auditorium über diese Äußerung lachte, forderte er den Vorsitzenden erregt auf, ihn dagegen zu schützen, daß er öffentlich ausgelacht werde.

Die Strafkammer hielt Mühlendeb und Bodisch in sechzehn Fällen des Diebstahls für überführt. Es erliefen Mühlendeb zwölf Jahre, Bodisch sechs Jahre Zuchthaus.

Außerdem wurde gegen beide auf je zehn Jahre Ehrverlust und auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Jünger und die Richter erhielten wegen Hehlerei je neun Monate Gefängnis.

Kunst- und Fürsorgestelle für Alkoholfreie.

Auf Anregung des Vorsitzenden des hiesigen Armenpfleges- und Wohltätigkeitsverbandes, Herrn Stadtrat Dr. Trepelmann, hat der Verbandsausführer in seiner letzten Sitzung beschlossen, in Gemeinschaft mit den beiden hiesigen Entschamkeits-Vereinen, dem Frau-Kreis-Verein und dem Guttempler-Loge (Mörthing-Loge Nr. 965) eine Kunst- und Fürsorgestelle für Alkoholfreie einzurichten. Sie bezweckt eine systematische Bekämpfung der Trunksucht im einzelnen Falle durch Aufklärung und Beratung, Ueberweisung an Entschamkeits- oder andere Wohlfahrts-Vereine, Unterbringung in Trinkerheilanstalten, Fürsorge für die aus Selbsttötung Entlassenen und die Familie des Trinkers während des Selbsttötungs-Aufenthalts.

Unter Oberleitung des Verbands-Vorsitzenden wird Herr Pastor Bonhoff von der Stadtmittion die Fürsorgestelle verwaltend und im städtischen Gebäude, Rathausstraße Nr. 16 I, wöchentlich zweimal, Dienstag nachmittags von 6-7 Uhr und Freitag mittags von 12-1 Uhr Sprechstunden für jedermann abhalten.

Es sei noch ausdrücklich bemerkt, daß es sich um eine vollständig neutrale interprofessionelle Einrichtung des Verbandes handelt, welche hoffentlich aus allen Kreisen der Bürgerchaft die im sozialen wie individuellen Interesse gleich notwendige Förderung und Unterstützung empfangen wird. Insbesondere erwünscht allen Organen der öffentlichen wie privaten Armenpflege, auch den Wohltätigkeits- und Wohlfahrts-Vereinen, die Aufgabe, durch Mitteilung von Adressen von Trinkern an die Fürsorgestelle sowie durch materielle Unterstützung der Familie oder Genährung von Selbsttötungs-Behilfen, an der Verwirklichung der Ziele der Einrichtung mitzuwirken. In erster Linie sind auch die Frauen von Trunkfüchtigen zur Beratung weiterer Rettungsmaßnahmen in den Sprechstunden willkommen. Selbstverständlich werden deren Mitteilungen dem Trinker gegenüber durchaus diskret behandelt.

Das kaufmännische Fortbildungsschulwesen in Halle.

Von offizieller Seite gehen uns im Interesse der Aufklärung folgende Zeilen zur Veröffentlichung zu:

Ueber das kaufmännische Unterrichtswesen in unserer Stadt begegnet man trotz wiederholter Erörterungen in der Tagespresse, selbst in den beteiligten, kaufmännischen Kreisen, täglich so vielen Unklarheiten und Irrigen Anschauungen, daß es geboten scheint, in kurzer Uebersicht ein richtiges Bild der bestehenden Verhältnisse zu zeichnen, zumal in der allernächsten Zeit das neue Schuljahr beginnt und mit dem Beginn wieder eine einschneidende Veränderung bevorsteht.

Seit Ostern 1902 ist in Halle der allgemeine Fortbildungsschulwesen für Lehrlinge aller Gewerbetreibenden eingerichtet. Aus diesem Grunde mußten bei der allgemeinen Fortbildungsschule rein kaufmännische Klassen eingerichtet werden. Im Nord- und Südtrakt sind je drei Gruppen eingerichtet und besetzt worden. Die Behörde ging aber von dem Gesichtspunkte aus, daß eine kaufmännische Fortbildungsschule höhere Ziele verfolgen müsse, als dies in der allgemeinen gewerblichen mislich ist. Deshalb wurde gleichzeitig eine freiwillige städtische kaufmännische Fortbildungsschule errichtet.

Das Ortsstatut befreite diejenigen Lehrlinge, welche die städtische kaufmännische freiwillige Fortbildungsschule besuchen, vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Bei Gründung der städtischen freiwilligen kaufmännischen Fortbildungsschule befand bereits die private kaufmännische Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins e. V., die mit Genehmigung der Regierung auch jetzt noch besteht. Der Besuch der Kaufmännischen Vereins-Fortbildungsschule ist durch Verfügung der Regierung bestränkt auf Lehrlinge und Söhne von Vereinsmitgliedern und von nicht schulpflichtigen jungen Kaufleuten. Die städtische freiwillige kaufmännische Fortbildungsschule ist dagegen berechtigt, alle kaufmännischen Lehrlinge der Stadt Halle aufzunehmen.

Mit der städtischen freiwilligen kaufmännischen Fortbildungsschule ist die Drogisten-Abschule organisch verbunden. Sämtliche schulpflichtigen Drogistenlehrlinge sind verpflichtet, die städtische kaufmännische Fortbildungsschule zu besuchen.

Es bestand also bisher eine Dreiteilung im kaufmännischen Fortbildungsschulwesen, und diesem Zustande mag es zuzuführen sein, daß eine allgemeine Unklarheit vorhanden ist.

Für das städtische kaufmännische Unterrichtswesen ist nun am vorigen Montag durch einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung eine Leitungsstelle

Schritt vorwärts getan worden, indem die beiden städtischen kaufmännischen Fortbildungsschulen zu einer städtischen obligatorischen kaufmännischen vereinigt worden sind, so daß nur noch eine städtische kaufmännische Fortbildungsschule besteht. Diese Schule erhält ein besonderes Kuratorium, dem erfahrenen Kaufleute des hiesigen Handelsbetriebes angehören. Ein Leiter und ein Lehrer im Hauptamt können ihre ganze Arbeitskraft dem Ausbau der Schule und dem Unterricht widmen. Der Personalsbedarf beträgt jährlich 20 Mark. Fünf Prozent der Schulgebühren können zu Preisstellen für besonders bedürftige und würdige Schüler verwendet werden.

Durch diese Beschlüsse, die voraussichtlich in Kürze die Genehmigung der Regierung erhalten werden, ist das städtische kaufmännische Fortbildungsschulwesen einheitlicher gestaltet worden. Und von Ostern d. J. ab werden zwei kaufmännische Fortbildungsschulen mit gleichen Zielen, mit denselben Unterrichtszielen unter sachmänniger Aufsicht nebeneinander bestehen, ähnlich wie die beiden Realschulen und die beiden Gymnasien in unserer Stadt; die städtische obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule und die des Kaufmännischen Vereins e. V., deren letztere ist noch, daß die Drogisten-Abschule innerhalb der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule von Ostern d. J. ab zu einer wirklichen Fortbildungsschule ausgebaut werden. G.

Von unserer Handwerker-Schule.

Die Staatlich-Städtische Handwerker-Schule, welche gegenwärtig die 4. und 3. Klasse einer Baugewerk- und Maschinenbau-Schule, Tagesklassen für Dekorationsmaler, Lithographen, Bau- und Kunsthandwerker, Maschinenhelfer sowie Abend- und Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe umfaßt, wurde im verflochtenen Winterhalbjahr von 940 Schülern besucht. Dem Berufe nach waren unter diesen Schülern 10 Kreischer, 3 Arbeitsbürdler, 9 Bauelemente, 2 Bauelemente, 10 Bergleute, 9 Bildhauer, 1 Buchschmied, 2 Steinlager, 2 Brückenwagener, 2 Buchbinder, 47 Damen, 1 Drechsler, 23 Dreher, 1 Eisenbahnhelfer, 8 Elektrotechniker, 1 Entwerfer, 6 Gärtner, 1 Gelbfächer, 25 Glaser, 3 Glasmaler, 1 Goldschmied, 1 Graveur, 1 Heizer, 1 Holzschuhmacher, 1 Ingenieur, 2 Injunktoren, 1 Kaufmann, 1 Kesselschmied, 20 Klempner, 21 Konstruktoren, 12 Kunstschlosser, 1 Kupferschmied, 1 Ladierer, 4 Maler, 2 Lehrzimmer, 16 Lithographen, 80 Maler, 4 Maschinenbauer, 7 Maschinisten, 122 Maurer, 4 Mechaniker, 13 Modellstecher, 2 Offiziere, 10 ohne Beruf, 2 Pfefferschneiter, 2 Photographen, 2 Präparatoren, 25 Schlosser, 7 Schmiede, 2 Schriftföhrer, 3 Steinmetzen, 9 Steinlager, 2 Techniker, 47 Tischler, 7 Uhrmacher, 14 Volontäre, 1 Werkführer, 2 Werkmeister, 1 Zylinderhelfer, 1 Zeichenschreiber, 12 Zeichner, 25 Zimmerer.

Unter diesen Schülern waren 286 Tages- und 674 Abend- und Sonntagsschüler. Der Unterricht wurde vom Direktor, 8 Lehrern im Hauptamt und 24 Lehrern im Nebenamt erteilt. Zur Unterbringung der genannten Schülerzahl war die Einrichtung von 6 Volksklassen, 4 sonstigen Tageskursen und 31 Abend- und Sonntagskursen erforderlich. Außerdem wurde ein achtstündiger Maturkurs für die Lehrlinge der Maler- und Ladierer-Zünfte und ein 20 stündiger theoretischer Maschinenkursus abgehalten.

Mit Beginn des Winterhalbjahres wurde eine Lehrwerkstätte für Klempner errichtet, die sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatte. Die Schüler dieser Abteilung bekundeten großen Fleiß und lebhaftes Interesse an ihren Arbeiten und hatten recht erfreuliche Erfolge aufzuweisen.

Im Sommerhalbjahr, das am 5. bzw. 6. April begonnen hat, wird die 3. Bau- und Maschinenbau-Klasse durchgeführt, außerdem aber auch noch andere Tagesabteilungen für Maler, Lithographen, Bau- und Kunsthandwerker, Maschinenhelfer usw. Der Besuch der letzteren ist namentlich aus solchen jungen Leuten zu empfehlen, welche jetzt die Schule verlassen haben und noch keinen geeigneten Lehrmeister finden konnten; sie finden in dem Unterricht eine entsprechende theoretische Fortbildung für die spätere Praxis. Anmeldungen werden noch täglich von 10-11 Uhr dem Direktor in seinem Amtszimmer entgegengenommen.

Die Gesellen-Ausstellung.

wurde gestern in der Aula der Volkshaus an der Dreuhauptstraße eröffnet. Der Eröffnung selbst ging ein Festakt voraus, zu dem sich die jungen Gesellen, sowie zahlreiche Meister eingeladen hatten. Nachdem der Mäurergesangsverein ein Lied gesungen, begrüßte der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses das Wort, um die Anwesenden zu begrüßen; der Regierungspräsident von Merzbürg habe leider infolge einer Familien-Angelegenheit nicht kommen können, dafür sei jedoch Regierungsrat Claus erschienen. Mit kurzen und treffenden Worten schilderte er sodann den Zweck der Ausstellung, die wiederum sehr reichhaltig genannt werden könne. Als zweiter Redner folgte Regierungsrat Claus, der darauf hinwies, wie sehr es sich der Staat angelegen sein lasse, nachdem er die Notwendigkeit erkannt habe, für die Handwerker Lehrlinge zu sorgen. Vor allem sei das Fortbildungsschulwesen Lehrlinge zu begünstigen worden, wodurch die jungen Handwerker tüchtiger werden und sich ein umfassenderes Wissen erwerben können. Die Schüler sollten bestenfalls erlangen und dem Innungs-Ausschuss nicht genug lernen könne und ein tüchtig vorgebildeter Meister wohl ein Fortkommen finde. Nachdem Redner noch die großen Verdienste der hiesigen Willen hervorgehoben hatte, brachte er ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus und erklärte sodann im Namen des Regierungspräsidenten die Ausstellung für eröffnet. Vor dem üblichen Rundgang ergriff der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Schönborn, noch das Wort, um auf die große Bedeutung der Handwerkskammer für das gesamte Handwerk, Meister wie Gesellen, hinzuweisen und sodann warme Mahnworte an die jungen Gesellen zu richten, im fernern Leben tüchtig werden zu lernen und nicht auf Abwegen sich lassen zu lassen, sondern überall an jene Zeit zurückzudenken, wo sie gelernt hätten. Mehrere Male sei keine Vergessenheit, aber mancher Lehrling hat schon in schwärzigen Tagen seines Lebens wieder an den Schmetzler gedacht. Nach dieser Rede erklärte nach ein Fortschritt des Vortrags der Gesellenverein und die Herr, bei der von der städtischen Behörden niemand anwesend war, wurde durch einen Rundgang beendet.

Unter der Hader der Elektrischen.

geriet am Sonnabend abend gegen 7 Uhr das vierjährige Lötgeräten des Stadtbachschaffners Welfe, Reiter, 27.





Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielesinger, Berlin, 4. April 1908.

Telegraph-Adresse: „Bahnbank Berlin“.

Table with columns for Vorprämien (April, Mai) and Rückprämien (April, Mai) listing various securities and their values.

Vorprämien per Juni: Lombard 207 1/2, Franzosen 148 1/2, bis 2, Baltimore 178 1/2, Canada 178 1/2, Deutsche Bank 238 1/2, etc.

Nachfrage- und Angebot-Preis von Kaff-Kuxen

Table listing coffee prices for various origins like Alexandria, Batavia, Ceylon, etc., with columns for Gold and Brief prices.

Berliner Börse

den 4. April 1908. (Eigenes Fernsprechamt.)

Die Woche eröffnete in ziemlicher Festigkeit, jedoch ohne sichtbare größere Beteiligung. Die weitere Aufwärtsbewegung in Böhmern, die um 1 Proz. höher einsetzten, wirkte anregend auf Hüttenaktien ein; dagegen lagen

Bergwerkaktien trage. Der Bankenmarkt war vornehmlich Kreditaktien und Handelsaktien beherrschend. Der vorgestrichen Kursstand: Nationalbank waren auf Rückkäufe um 1/2 Proz. besser. Der Eisenbahnaktienmarkt war farblos; nur Prinz Heinrich-Bahn war um 1/2 Proz. besser auf spekulative Käufe. Amerikaner waren fest auf vorliegende Privatdepeschen von der Abkündigung des Finanzierungsplanes der Erbin, nach dem Millionen Dollar noch zu beschaffen, drei Jahre laufend und durch Pfand gedeckte Noten ausgegeben werden sollen. Dreiproz. Reichsanleihe behauptete sich auf dem vorgestrichen Schlussstande. Japaner waren unsatzlos, Russen von 1902 um 0,35 Proz. besser, Türkenlose fest. Schiffsaktien waren unter dem Druck von Realisationsforderungen. In Bezug auf den zweiten Börsensende befestigten sich Montanwerke nach Schwankungen. Im ganzen zeigte die Börse bei stillem Geschäft doch vielfach Widerstandsfähigkeit, da die Woche im Zeichen der Finanzierung der großen Reichs- und Staatsanleihen steht und die man allenthalben im Glauben der grossen Operationen mit Bestimmtheit in Aussicht nimmt.

Produktenbörsen

Die Umsätze am Getreidemarkte bewegten sich wieder in recht engen Grenzen, da Unternehmungskraft nach wie vor fehlt. In Anbetracht des Preisrückgangs der Getreide des Auslandes konnten die Preise von Weizen und Roggen ihren letzten Stand ziemlich gut behaupten. Zeitweise Rückgänge wurden durch vereinzelte Deckungen wieder wettgemacht. Hafer und Mais waren wenig verändert. Rüböl war auf bessere Nachfrage fester. Weiter: Veränderte.

Weissen per Mai 206,50, per Juli 209,50 per Sept. 211,00, Roggen per Mai 197,00, per Juli 198,00, per Sept. 199,00, Hafer per Mai 161,00, per Juli 164,00, Mais per Mai 151,50, per Juli 144,00, Rüböl per Mai 73,40, per Okt. 71,40.

Waren und Produkte.

Getreide. Antwerpen, 4. April. Weizen stetig, Mais stetig, Gerste stetig, Hafer ruhig.

Paris, 4. April. (Schluss.) Weizen stetig, per April 22,55 per Mai 22,45, per April 16,40, per Sept.-Dez. 16,40, Mohl, Roggen ruhig, per April 20,75, per Mai 20,90, per April 20,75, per Sept.-Dez. 20,40.

Magdeburg, 4. April. Kornweizen 88 1/2, Weizen 110,50 bis 111,50, Nachprodukte 70 1/2, ohne Saak 92,90-93,50, Matt, Brodfrüchte 1. Klasse 100,00, 2. Klasse 98,00, Saak mit Saak - Gemahlene Raffinade mit Saak - 20,50 Gemahlene Mehls m. S. - 20,00, Ruhig. Rüböl 1. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per April 22,50 Gd., 22,45 B. Mai 22,50 Gd., 22,45 B., April 22,50 Gd., 22,45 B., Okt. 22,50 Gd., 22,45 B. Flau. - Wochenumsatz 307.000 Ztr.

Hamburg, 4. April. (Vorm.-Bericht.) Rüböl-Rohwaare 1. Produkt 22,50 Gd., 22,45 B., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 22,45, per März 22,35, per August 22,05, per Oktober 20,35, Dezember 20,00, per März 20,30, Flau.

Leipzig, 4. April. (Vorm.-Bericht.) Rüböl-Rohwaare prompt 12 sh. - d. Verk. Rüböl-Rohwaare April stetig, 11 sh. 8 1/2, d. Paris, 4. April. (Schluss.) Rohwaare ruhig 88 1/2, neue Kondition 28 1/2, 29. Weisser Zucker Nr. 3 für 100 Kilogramm per Oktober-Jan. 28 1/2, per Mai 31 1/2, per Mai-Aug. 32, per Oktober-Jan. 28 1/2.

Kaffee. Hamburg, 4. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Mai 31 1/2, G. per Sept. 31 1/2, G. per Dez. 32 G. per März 32 1/2, G. Rubig. Amsterdam, 4. April. Java-Kaffee good ordinary 31.

Spiritus. Paris, 4. April. Spiritus ruhig, per April 46,50, per Mai 47,00, per Mai-Aug. 47,75, per Sept.-Dez. 41,50.

Petroleum. Antwerpen, 4. April. Raffiniertes Type weiss loco 22 baB do. per April 22 B., do. per Mai 23 1/2 B., do. per Juni-Aug. 22 1/2 B.

Feinwäsen und Oele. Antwerpen, 4. April. Schmalz per April 103, Amsterdam, 4. April. Rüböl - loco - do. per Mai - , Roggen - per Oktober - , Mail, 4. April. Leinöl loco 10 1/2.

Chemische Produkte. Merseburg, 4. April. Chlorsilber, (Bericht von Hugo Eichhorn) Nach letzterwähnter starker Abflutung Tendenz etwas befestigt. Dass diese Festigkeit bei den noch zu erwartenden grossen Anlässen von Dantzig wird, ersichtlich fraglich. Loko 10,00 M., Februar-März 1909 10,10 M. frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle. Liverpool, 4. März. Baumwolle. Umsatz: 6.000 B., davon für Spekulation und Export 100 B. Amerikaner stetig. Amerikaner good ordinary Lieferungen: stetig, April 5,40, April-Mai 5,38, Mai-Juni 5,38, Juni-Juli 5,37, Juli-August 5,37, August-September 5,33, September-Oktober 5,37, Oktober-Nov. 5,22, Nov.-Dezember 5,19, Dezember-Januar 5,18.

Metalle. Amsterdam, 4. April. Goldbarren - Hamburg, 4. April. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 B., Silber in Barren per kg 75,50 Gd., 75,00 B.

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Null.)

Table of water levels for various locations like Antern, Weissenfels, Trossitz, Altsleben, Bernburg, Kalbe, Moldau, Isorr, Egor, Elido, etc., with columns for April and Fall/Woche.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 6. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.) Angekommen ist heute: Schlepper Nr. 731, Sr. Frz. Welter, und Schlepper Nr. 208, Sr. Frz. Welter. Ferner Eifraachtpanzer „Galbe“, alle drei mit Stückgut von Hamburg.

Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

den 6. April. (4% Uhr nachm. telefonisch mitgeteilt.)

Table of Berlin stock market prices for various companies and sectors like West-Silbianische, Böhml. Metall, Dux-Prager, etc.

Bankhaus.

Table of bank prices for various institutions like Baer & Stein, Metall, Berg. & Eisen, etc.

Königliche Ausrüstung aller Börsenausträge

Table of royal equipment prices for various goods like Sangerh. Masch.-F., Schering, chem. F., etc.

